

German Journal of Paramedic Science: Die erste Zeitschrift für Rettungswissenschaften im deutschsprachigen Raum

Dahlmann, Philipp   1 2 3

Braunschmidt, Bettina  2 4 5

Göschel, Michael  1 2

Ristau, Patrick  1 6

Hofmann, Thomas  1 7

¹ Deutsche Gesellschaft für Rettungswissenschaften e. V., Aachen, Deutschland

² German Journal of Paramedic Science (GJoPS) Redaktionsteam, Aachen, Deutschland

³ THD Technische Hochschule Deggendorf, Deggendorf, Deutschland

⁴ Malteser Hilfsdienst gGmbH, Bezirk Ludwigsburg-Enz, Deutschland

⁵ Deutscher Berufsverband Rettungsdienst e. V., Deutschland, Lübeck, Deutschland

⁶ Universität zu Lübeck, Institut für Sozialmedizin und Epidemiologie, Lübeck, Deutschland

⁷ HSD Hochschule Döpfer, University of Applied Sciences, Potsdam, Deutschland

Liebe Leser:innen,

herzlich willkommen zur ersten Ausgabe des *German Journal of Paramedic Science* (GJoPS) – der ersten rettungswissenschaftlichen Fachzeitschrift im deutschsprachigen Raum. Für Ihr Interesse an rettungswissenschaftlichen Themen möchten für uns vorab sehr bedanken!

Ansprechen möchten wir Sie mit praxisrelevanten, interdisziplinären Beiträgen rund um das Thema Rettung, welche einen Beitrag zu den Rettungswissenschaften leisten. Das *German Journal of Paramedic Science* setzt auf hohe wissenschaftliche Standards: Alle Manuskripte durchlaufen ein unabhängiges Peer-Review-Verfahren, zudem sollen beispielsweise die Reporting Guidelines des EQUATOR-Networks

bei der Manuskripterstellung beachtet werden. Dabei liegt uns als Herausgeber:innen besonders am Herzen, dass die in den deutschsprachigen Ländern noch recht jungen Rettungswissenschaften von Anfang die Möglichkeit erhalten, belastbare wissenschaftliche Erkenntnisse transparent und niedrigschwellig zu veröffentlichen und damit in Diskurse einzubringen.

Das *German Journal of Paramedic Science* möchten allen Akteur:innen im Rettungswesen evidenzbasierte Inhalte zur Verfügung stellen. Dies schließt Rettungsdienstmitarbeitende, (Not-)Ärzt:innen, Notallpflege, Forschende, Lehrende und alle an der Notfallversorgung Beteiligten ein.

Das GJoPS soll dazu beitragen, dass aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse trotz aller Herausforderungen im rettungsdienstlichen Alltag

in eine gelebte Versorgungspraxis überführt werden. Im GJoPS sollen kleinere und größere Primär- und Sekundärstudien, Best-Practice-Beispiele, Falldiskussionen und vieles mehr behandelt werden. Damit schlägt unsere Zeitschrift eine Brücke hin zu einer wissenschaftlich abgesicherten beziehungsweise evidenzbasierten Praxis und trägt dazu bei, Patient:innen angemessen zu betreuen und zu versorgen .

Partizipation ist uns als Herausgeber:innen ein großes Anliegen. Forschende, Praktiker:innen, Studierende aber auch Auszubildende zur/m Notfallsanitäter:in setzen sich mit wichtigen Themen rund um das Berufsfeld Rettungsdienst auseinander – gern möchten wir Sie ermutigen, eine Veröffentlichung Ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse im *German Journal of Paramedic Science* in Betracht zu ziehen. Auf diese Weise tragen Sie dazu bei, wichtige rettungswissenschaftliche Erkenntnisse einem größeren Publikum vorzustellen. Dies schließt in der noch jungen Disziplin der Rettungswissenschaften insbesondere auch Qualifikationsarbeiten ein, welche das Potenzial zur Publikation haben. Das GJoPS leistet damit auch einen wichtigen Beitrag zu einer gelebten und reflektierten beruflichen Praxis.

Wir möchten Sie, liebe Leser:innen, ermuntern, sich die Aims & Scopes des *German Journal of Paramedic Science* anzuschauen. Sie finden diese unter: <https://www.fh-muenster.de/fhm-e-journals/gjops/about>. Sie sind herzlich eingeladen, Ihre Beiträge entsprechend einzureichen.

Die Rubriken des *German Journal of Paramedic Science* (mit den verantwortlichen Area Editors) sollen alle Akteur:innen in den verschiedenen Feldern der Rettungswissenschaften ansprechen:

Retten & Notfallversorgung:

Praxisorientierte Arbeiten aus den Berufsfeldern der Rettungswissenschaften.

Bernhard Eßer & Rebekka Mangelsdorf

Versorgungsforschung:

Arbeiten zu interdisziplinären, fach- und sektorenübergreifenden Konzepten und Strukturen der Patient:innen- und Gesundheitsversorgung im Rettungsdienst.

Patrick Ristau & Johannes Winning

Bildung:

Beiträge rund um Aus-, Fort- und Weiterbildung im Rettungswesen in allen Facetten.

Gordon Heringshausen & Sebastian Koch

System & Organisation:

Forschungsbeiträge zum System „Rettungswesen“ als Teil des Gesundheitssystems und der Daseinsvorsorge.

Melanie Reuter-Oppermann & Christian Bauer

Management & Führung:

Arbeiten zum Management/Betrieb von Rettungsdienstorganisationen oder Leitstellen, zur Führungsarbeit sowie zur Einsatzleitung in besonderen Einsatzlagen.

Christopher Niehues & Peter Bradl

Wissenschaftstheorie:

Grundlegende Arbeiten der Ontologie, Epistemologie und Methodologie des Forschungsfeldes Rettungswissenschaften.

Thomas Prescher & Sascha Bechmann

Professionalisierung:

Beiträge zu den Themen Profession, deren Entwicklung, Professionalisierung und professionellem Handeln.

Thomas Hofmann & Madeleine Lester

Uns ist bewusst, dass man sich als Autor:in exponiert und – gerade in den Rettungswissenschaften – teilweise kritischen (Nach-)fragen ausgesetzt sieht. An der ein oder anderen Stelle kann dabei auch ein spürbarer Gegenwind entstehen. Für eine lebendige Wissenschaftskultur ist es jedoch unabdingbar, sich dem interdisziplinären und interprofessionellen Austausch und akademischen Wettbewerb um belastbare sowie progressiven Ideen und Erkenntnisse zu stellen. Der Diskurs wird es Ihnen danken!

Mit dieser ersten Ausgabe der *German Journal of Paramedic Science* wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen, beim Reflektieren und kritischen Denken.

Ihr Editorial Board

Korrespondierende*r Autor*in:

Philipp Dahlmann

Deutsche Gesellschaft für Rettungswissenschaften e. V., Redaktion GJoPS

philipp.dahlmann@dgre.org

Artikel frei zugänglich unter <https://doi.org/10.25974/gjops.v1i1.38>

Eingereicht:**Angenommen:**

Veröffentlicht: 2024-08-10

Copyright

© 2024 Dahlmann, Braunschmidt, Göschel, Ristau, Hofmann. Dieser Artikel ist ein Open Access-Beitrag und wird unter den Bedingungen der Creative Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0 veröffentlicht.